

#### DAS ERSTE STÜCK:

KIRITSUBO ..... Seite 7  
Der Kaiser, mit Kōkiden verheiratet, begünstigt eine Dame, die ihm einen Sohn schenkt. Als der Knabe drei Jahre alt ist, stirbt die Mutter. Er lebt bei der Großmutter, unvergessen vom Kaiser, der in das schöne Kind vernarrt ist. Als auch die Großmutter stirbt, kommt der Knabe, nunmehr sechs Jahre alt, an den Hof zurück. Koreanische Wahrsager prophezeien seine Zukunft. Um dem Argwohn Kōkidens und ihrer Familie zu begegnen, macht der Kaiser den Knaben nicht zum Prinzen, sondern läßt ihn in die Minamoto- oder Gen-Sippe aufnehmen. Er heißt nun Genji. An den Hof kommt Fujitsubo und findet des Kaisers Gunst, weil sie Genjis verstorbener Mutter ähnlich ist. Genji verliebt sich in sie. Er empfängt, zwölf Jahre alt, die Mannesweihe. Gleichzeitig wird er mit Aoi, der Tochter des Ministers zur Linken, verlobt, die er aber nicht liebt; sie ist vier Jahre älter als er.

#### DAS ZWEITE STÜCK:

DER BESENBAUM ..... Seite 29  
Genji ist Hauptmann der Leibwache des kaiserlichen Palastes. Sein bester Freund ist der kaiserliche Stallmeister Tō no Chūjō. Unterhaltung über Frauen. Liebes- und Ehegeschichten. Genji kommt in das Haus eines Edelmannes aus seinem Gefolge, Ki no Kami. Dieser hat eine junge Stiefmutter, Utsusemi, in deren Gemach sich Genji einschleicht. Voll Sehnsucht und Verzweiflung denkt er seitdem an sie; er nimmt ihren jungen Bruder in seine Dienste, um sich ihr zu nähern. Sie versagt sich ihm.

#### DAS DRITTE STÜCK:

UTSUSEMI ..... Seite 72  
Genji kommt in das Haus Ki no Kamis zurück. Utsusemi hat Besuch: Ki no Kamis Schwester, Nokiba no Ogi, unterhält sich mit Utsusemi, und Genji beobachtet sie. Als er sich nachts wieder ins Gemach schleicht, entwischt Utsusemi, und Genji erfährt die Gunst der anderen Dame. Aber seine tiefere Neigung gehört Utsusemi.

#### DAS VIERTE STÜCK:

YŪGAO ..... Seite 83  
Genji besucht seine alte Amme, die Nonne geworden ist. Aus einem Nachbarhaus empfängt er einen Fächer mit einem Gedicht. Er veranlaßt Koremitsu, den Sohn der Amme, der Unbekannten im Nachbarhaus nachzuforschen. Koremitsu verhilft Genji zur Bekanntschaft mit der Dame Yūgao, die er nun oft besucht. Er entführt sie in ein leeres Haus. Dort wird sie plötzlich von einer geheimnisvollen Krankheit befallen und stirbt. Genji kehrt verstört in der Nacht noch einmal zu der Toten zurück. Er erkrankt selbst und erholt sich nur langsam. Ukon, Yūgaos Dienerin, nimmt er in seine Dienste und erfährt, daß Yūgao die verabschiedete Geliebte seines Freundes Tō no Chūjō war.

#### DAS FÜNFTE STÜCK:

MURASAKI ..... Seite 127  
Genji wird abermals vom Fieber befallen und begibt sich in die Berge, um bei einem heilkundigen Einsiedler Hilfe zu finden. Vom Berg aus erblickt er die Bucht von Akashi, den Ort seiner künftigen Verbannung, und hört, noch ahnungslos, zum ersten Mal von der künftigen Geliebten und ihrem

Vater. Auf dem Berg lebt ein bezaubernd schönes Mädchen von zehn Jahren in der Obhut ihrer Großmutter. Das Mädchen ist die Tochter Hyōbukyōs, eines Bruders Fujitsubos, dem sie daher ähnlich ist. Genji will sie an Kindes Statt annehmen, doch geht die Großmutter nicht darauf ein. Fujitsubo erkrankt. Genji besucht sie. Nach einiger Zeit fühlt sie, daß sie ein Kind von ihm erwartet. Genji bemüht sich immer wieder um das schöne kleine Mädchen, die ›Veilchenfarbene‹ (Murasaki). Nachdem die Großmutter gestorben ist, besucht er die Kleine. Hyōbukyō will Murasaki in seinen Palast holen. Als Genji das erfährt, entführt er selbst sie in den westlichen Flügel seines Palastes. In kindlichem Spiel mit ihr ist er ganz glücklich.

#### DAS SECHSTE STÜCK:

DIE SAFRANBLÜTE ..... Seite 173

Genji wird durch die Dienerin Myōbu auf die Tochter des verstorbenen Prinzen Hitachi, Suyetsumu, aufmerksam gemacht. Genji hört heimlich ihr Zitherspiel. Beim Weggehen trifft er Tō no Chūjō, der eifersüchtig den Nebenbuhler spielt. Beide senden Briefe, die unbeantwortet bleiben. Genji besucht die Prinzessin, ist aber enttäuscht. Bei einem zweiten Besuch sieht er sie im Morgenlicht. Sie ist häßlich: sie hat eine lange rote Nase. Genji empfindet Mitleid mit ihr, beschenkt sie und ihre Leute. Sie schickt ihm als Gegengabe eine alte gelbe Jacke. Bei seinem Neujahrsbesuch versucht sie, liebenswürdiger zu sein. Aber sie bleibt die ›Dame mit der roten Nase‹. Und Genji spielt lieber mit der reizenden Murasaki.

#### DAS SIEBENTE STÜCK:

DAS FEST DER ROTEN BLÄTTER ..... Seite 205

Genjis Tanz begeistert Fujitsubo. Genji nimmt Murasaki in seinen Palast; sie ist noch ganz Kind, spielt mit Puppen. Fujitsubo bringt einen Knaben zur Welt. Genji sieht ihn in Gegenwart des Kaisers. Der Knabe, der Genjis Kind ist, sieht ihm sehr ähnlich, aber jeder hält ihn für das Kind des Kaisers. Genji musiziert mit Murasaki. Sein Abenteuer mit einer alten Hofdame. Er trifft bei ihr mit Tō no Chūjō zusammen, der ihm nachspürt. Heitere Prügelei. Fujitsubo wird zur Kaiserin ernannt. Kōkidens Groll wächst. Genji wird in den Rang eines Staatsrates erhoben.

#### DAS ACHTE STÜCK:

DAS BLUMENFEST ..... Seite 233

Nach einem Fest, bei dem Genji und Tō no Chūjō durch Verse und Tänze gefallen, hat Genji ein Liebesabenteuer mit einer Unbekannten in Kōkidens Palast. Es quält ihn, nicht zu wissen, wer sie gewesen, und die Schöne wartet vergebens auf Nachricht von ihm. Sie ist eine der Schwestern Kōkidens, die alsbald den Thronfolger heiraten soll. Bei einem Fest sieht Genji sie flüchtig wieder.

#### DAS NEUNTE STÜCK:

AOI ..... Seite 244

Der alte Kaiser dankt ab. Ein neuer Kaiser. Bei der Reinigungsfeier der Priesterjungfrau für Kamo, zu der Kōkidens Tochter San no Miya auserseren ist, findet Genji allgemeine Bewunderung im Festzug. Es entsteht ein Streit um die Karosse zweier Damen. Rokujō ist beleidigt. Genji, mit Murasaki beschäftigt, entschuldigt sich, Rokujō verhält sich ablehnend.

Aoi wird krank. Sie scheint von einem bösen Geist besessen. Genji besucht Rokujō, die sich zurückgezogen hat und Genji weiterhin abweist, obwohl sie ihn heimlich liebt. Sie zweifelt, ob sie wohl an Aois Besessenheit Schuld trage. Genji besucht Aoi und hat den Eindruck, daß der Geist Rokujōs aus ihr spricht. Aoi bringt einen Knaben zur Welt und stirbt bald darauf. Der Verdacht bleibt bestehen, daß Rokujō an Aois Tod schuld ist. Genji kommt zu Murasaki. Er macht sie zu seiner Geliebten. Sie nimmt es, da sie noch ganz Kind, übel auf.

#### DAS ZEHNTE STÜCK:

##### DER HEILIGE BAUM ..... Seite 292

Genji besucht Rokujō im Palast in den Wiesen. Sie bricht mit ihrer Tochter in verzweifelter Stimmung nach Ise auf. Der alte Kaiser stirbt. Genji nimmt die Beziehungen zu Oborozuki wieder auf. Auch bei Fujitsubo dringt er erneut ein, findet aber nur halbe Erhörung. Er geht für kurze Zeit in das Kloster der Wolkigen Wälder und schreibt von dort an Asagao. Nach seiner Rückkehr besucht er den jungen Kaiser. Fujitsubo will Nonne werden und läßt sich überraschend das Haar scheren. Genji zieht sich vom Hof zurück. Der Minister zur Linken dankt ab, zur alleinigen Macht kommt der Minister zur Rechten, Kōkidens Vater. Genji betreibt mit Chūjō literarische Studien. Bei einem kecken Besuch der Prinzessin Oborozuki wird er von deren Vater, dem Minister zur Rechten, überrascht. Kōkiden, empört über Genjis Dreistigkeit, sinnt Rache.

#### DAS ELFTE STÜCK:

##### DAS DORF DER FALLENDEN BLÜTEN ..... Seite 347

Genji besucht zwei Schwestern, zu denen er früher in Beziehung stand; dabei zeigt sich seine liebenswürdige Art, sich alter Freundinnen zu erinnern. Unterwegs kurzer Aufenthalt am Haus einer Dame, die er einmal als Gosechi-Tänzerin bewundert hat.

#### DAS ZWÖLFTE STÜCK:

##### VERBANNUNG IN SUMA ..... Seite 351

Genji beschließt, freiwillig nach Suma in die Verbannung zu gehen. Abschied von seinem Schwiegervater, von den Damen im Dorf der fallenden Blüten. Abschiedsbesuch am Grab seines Vaters. Genji verläßt die Hauptstadt, kommt nach Suma. Einöde. Briefe. Murasakis Schmerz. Ein Brief Rokujōs aus Ise. Der Kaiser beruft Oborozuki in sein Bettgemach. Er bedauert Genjis Verbannung, ist aber machtlos. Genji erheitert sich durch Zeichnen. Der Statthalter will Genji mit seiner Tochter verheiraten. Tō no Chūjō besucht Genji. Gewittersturm.

#### DAS DREIZEHNTE STÜCK:

##### AKASHI ..... Seite 393

Unwetter wüten weiter. Genji erscheint sein Vater im Traum und verspricht ihm Hilfe. Der ehemalige Statthalter kommt, um Genji nach Akashi zu holen. Er ist ein guter Zither- und Lautenspieler. Er rühmt seine Tochter, und Genji beginnt, mit ihr Briefe zu tauschen. Inzwischen hat der Kaiser einen unheilvollen Traum und denkt an Rückberufung Genjis, dem widersetzt sich aber Kōkiden. Genji knüpft ein Liebesverhältnis mit der Dame von Akashi an. Um Murasakis willen bereut er bald die Beziehung und zieht sich wieder zurück. Er wird in die Hauptstadt zurückberufen.

Die Dame von Akashi erwartet ein Kind von ihm. Vor seiner Heimkehr spielt sie zum ersten Mal, hinreißend schön, die Zither. Kummer des Vaters über das Unglück, das er durch die Verbindung mit Genji über seine Tochter gebracht hat. Genjis Heimkehr. Großer Empfang. Freude und Kummer bei einigen Damen.

#### DAS VIERZEHNTE STÜCK:

DER FLUTMESSER ..... Seite 441

Der Kaiser dankt ab. Der Sohn Fujitsubos (und Genjis) wird Kaiser unter dem Namen Ryōzen. Jōkyōdens Sohn wird Kronprinz. Aois Vater, der ehemalige Minister zur Linken, wird zum Reichskanzler berufen, da Genji diesem Amt nicht gewachsen zu sein glaubt. Die Dame von Akashi bringt ein Mädchen zur Welt. Genji schickt ihr eine Amme und Geschenke. Murasaki grollt Genji wegen dieses Abenteuers. Genji besucht die Dame im Dorf der fallenden Blüten. Er macht eine Wallfahrt nach Sumiyoshi. Auch die Dame von Akashi ist dort, ohne daß Genji es weiß. Nach der Thronentsagung des Kaisers Suzaku bringt Rokujō ihre Tochter aus Ise in die Hauptstadt zurück, die Tochter heißt nun Akikonomu. Rokujō beschließt, Nonne zu werden. Genji besucht sie. Er sieht dabei auch flüchtig Akikonomu, die ihm sehr schön erscheint. Rokujō bittet ihn, für die Tochter zu sorgen, ihr aber nicht näher zu treten. Rokujō stirbt. Akikonomu soll als Gefährtin des neunjährigen Kaisers Ryōzen an den Hof kommen. Zunächst wird sie die Gefährtin Murasakis in Genjis Palast.

#### DAS FÜNFZEHNTE STÜCK:

DER PALAST IM DICKICHT ..... Seite 477

Die von Genji früher einmal für kurze Zeit begünstigte Prinzessin Suyetsumu lebt in ihrem weltabgeschiedenen, dem Verfall nahen Palast. Es geht ihr schlecht, aber sie ist zu menschenscheu und zu stolz, um etwa bei ihrer Tante Zuflucht zu suchen. Die Tante entführt ihr noch die letzte Dienerin Jijū. Genji kommt auf einer seiner Fahrten an dem verwahrlosten Park vorüber. Sein Gefolgsmann Koremitsu erkundet die Lage im Haus. Genji unterhält sich mit der Prinzessin. Er läßt ihr Haus ausbessern und nimmt sie später in seinen Palast.

#### DAS SECHZEHNTE STÜCK:

EINE BEGEGNUNG AN DER GRENZE ..... Seite 503

Genji begegnet Utsusemi, die mit ihrem Mann aus der Provinz zurückkommt. Genji schreibt ihr wieder. Ihr Mann stirbt, Utsusemi wird Nonne.

#### DAS SIEBZEHNTE STÜCK:

DER BILDERWETTSTREIT ..... Seite 509

An den Hof des jungen Kaisers kommt Akikonomu, von Genji begünstigt. Die Dame Chūjō, Tochter Tō no Chūjōs, ist bisher des kleinen Kaisers Gespielin; Akikonomu erscheint ihr und ihrem Vater als Rivalin. Vorliebe des Kaisers für Bilder. Akikonomu ist eine gute Malerin. Es werden Bilderwettstreite veranstaltet. Dabei siegt Akikonomu, weil Genji ihr die Bilder zur Verfügung stellt, die er in Suma und Akashi gemalt hat. Betrachtungen über Kunst.

#### DAS ACHTZEHNTE STÜCK:

DER WIND IN DEN FÖHREN ..... Seite 532

Genji baut eine Einsiedelei. In der Nähe haben die Eltern der Dame von Akashi eine Besitzung am Ōi-Fluß. Sie beschließen, die Dame von Akashi

solle mit ihrer Mutter und Genjis kleiner Tochter dahin übersiedeln. Abschied vom Vater. Genji besucht die Dame von Akashi und ist entzückt von dem nun fast drei Jahre alten Kind. Murasaki, zunächst eifersüchtig grollend, geht auf Genjis Vorschlag ein, das Kind zu sich zu nehmen.

#### DAS NEUNZEHNTE STÜCK:

EIN KRANZ VON WOLKEN ..... Seite 556

Genji holt seine kleine Tochter bei der Dame von Akashi ab. Die Kinderfrau und eine Edeldame Shōshō begleiten sie. Das Kind lebt sich bei Murasaki gut ein. – Genji ist nun etwa dreißig Jahre alt. Der Vater der Dame Aoi stirbt. Genji wird dadurch stärker von Staatsgeschäften in Anspruch genommen. Anzeichen für politische Unruhen. Fujitsubo, siebenunddreißig Jahre alt, erkrankt und stirbt, während Genji bei ihr ist. Ein alter Priester, Fujitsubos Vertrauter, eröffnet dem Kaiser das Geheimnis seiner Geburt. Genji ist darüber bestürzt, doch kommt es zu keiner Aussprache. – Die Dame Akikonu zieht in den Nijō-in. Genji unterhält sich mit ihr. Menschen und ihre Vorliebe für Jahreszeiten. Als sich Genji ihr leidenschaftlich nähern will, wird er entschieden abgewiesen. Er bereut seine Torheit.

#### DAS ZWANZIGSTE STÜCK:

ASAGAO ..... Seite 589

Nachdem Prinz Momozono, der Bruder des alten Kaisers, gestorben ist, kehrt seine Tochter Asagao aus Ise an den Hof zurück. Sie wohnt bei ihrer Tante Nyogo, die auch eine Tante Genjis ist. Genji besucht die Prinzessin Nyogo; Asagao empfängt ihn nicht. Er bemüht sich weiter um sie mit unzähligen Briefen, das Gerücht bemächtigt sich der Geschichte und sie kommt Murasaki zu Ohren, die sehr eifersüchtig ist. Genji besucht eines Abends spät die Tante Nyogo, die überm Erzählen einschläft. Die alte kokette Hofdame stellt sich ein, bei der Genji einmal mit Tō no Chūjō zusammengetroffen. Asagao empfängt Genji abermals nicht. Sie will Nonne werden, den Schritt aber nicht übereilen. Genji beruhigt die eifersüchtige Murasaki in einer mond hellen Winternacht. Genji träumt von Fujitsubo, die aus dem Jenseits klagt, daß ihre Sünde sie um ihr Seelenheil gebracht habe.